

Zeitschrift: Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen =
Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie

Band: 52 (1972)

Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturbesprechung

Professor Seitarrô Tsuboi in Petrology and allied fields – a sketch of his scientific work. Edited in celebration of his seventy-seventh birthday by his pupils, colleagues, and friends. Tôkyô 1970, 359 p.

Festschriften zu Ehren verdienter Wissenschaftler folgen im allgemeinen zwei Konzepten: entweder sind es Sammlungen von Arbeiten von Schülern und Kollegen, oder es handelt sich, in selteneren Fällen, um einen auswahlsweisen Neudruck wichtiger Arbeiten des Geehrten selbst, wodurch eine im ersten Fall oft vermisste innere Geschlossenheit der Veröffentlichung erreicht wird. Die Schüler und Freunde von Professor Seitarrô Tsuboi (geb. 1893, von 1923–1954 Professor für Petrologie an der Universität Tôkyô) haben anlässlich seines 77. Geburtstages den zweiten Weg beschritten, nachdem sie ihm 1953, zu seinem 60. Geburtstag, im «S. Tsuboi Commemorative Volume» bereits eine Festschrift im traditionellen Sinne gewidmet hatten. In dieser doppelten Ehrung kommt nicht nur das grosse Ansehen zum Ausdruck, welches der Jubilar genießt, sondern sie unterstreicht auch deutlich seine ausserordentlichen Verdienste um die Entwicklung der Petrographie, in seinem Heimatlande. Wenn heute die japanische Petrographie, besonders was die Vulkanite anbetrifft, international gesehen, mit an erster Stelle steht, so ist dies zum grossen Teil sein Verdienst und dasjenige seiner Schüler. Man darf sich daher freuen, seine wichtigsten Arbeiten nun im vorliegenden Bande vereinigt zur Hand zu haben. Dessen Inhalt gliedert sich in zwei Teile. Im ersten wird die akademische Karriere des Geehrten und sein wissenschaftliches Werk kurz geschildert, während im zweiten die wichtigsten Arbeiten entweder in extenso oder auszugsweise wiedergegeben sind. Beide Teile sind wie folgt gegliedert: Polarisationsmikroskop, Plagioklase, andere gesteinsbildende Mineralien, Petrographie, Petrogenesis und Metamorphismus, Verschiedenes. Neben seiner Dissertation über den Vulkan von Ôshima, einer der der Bucht von Tôkyô vorgelagerten Idzu-Inseln, von welcher man sagen kann, dass durch sie seinerzeit ein neuer Standard für petrographische Studien in Vulkangebieten gesetzt wurde (J. Coll. Sc. Imp. Univ. Tôkyô 43, 1920), sind wohl die bekanntesten Arbeiten Tsubois diejenigen, welche sich mit dem Ausbau der zuerst durch H. E. Merwin vorgeschlagenen Dispersionsmethode und deren Anwendung auf die Plagioklasbestimmung beschäftigen. Es sind dies die grosse Arbeit über die Dispersionsmethode (J. Fac. Sc. Imp. Univ. Tôkyô, sec. II, 1, 1926), diejenigen über den Gebrauch des Hartmannschen Dispersionsnetzes (J. Geol. Soc. Tôkyô 37, 1930), über die Dispersion dreier intermediärer Plagioklase (Min. Mag. 20, 1923), über die Plagioklasbestimmung vermittels der Dispersionsmethode an Hand von Spaltblättchen (ibid. 20, 1923), sowie über die Vereinfachung dieser Methode durch Verwendung des Hartmannschen Dispersionsnetzes (Jap. J. Geol. Geogr. 11, 1934). Das hier zum ersten Male gegebene Diagramm hat in der Folge wohl in alle einschlägigen Lehrbücher der ganzen Welt Aufnahme gefunden. Drei neueste Arbeiten (Proc. Jap. Acad. 44, 1968) beschäftigen sich mit dem aktuellen Problem der Unterscheidung von Hoch- und Tieftemperaturform von Plagioklasen und der Anwendung der Dispersionsmethode in dieser Hinsicht. Man ist dankbar, diese wichtigen und z. T. nicht leicht zugänglichen Arbeiten, zusammen mit weiteren, von kaum geringerer Bedeutung, auf welche hier aus Raumangel nicht eingegangen werden kann, nun gesammelt zu besitzen, und man bewundert die Schaffenskraft und Originalität des Autors. Im Namen seiner schweizerischen Kollegen, von denen verschiedene mit ihm, wie auch mit etlichen seiner Schüler, seit langem ausgezeichnete Beziehungen unterhalten, seien auch an dieser Stelle die herzlichsten Wünsche für weiteres bestes Wohlergehen und noch viele Jahre erfolgreicher Arbeit und Schaffenskraft ausgesprochen.

Conrad Burri